

[17888.] Frankfurt a. M., 15. Juni 1871.

P. P.

Bei mir liegt zur Versendung bereit:

Offener Brief

an

Se. Majestät den deutschen

Kaiser

Wilhelm I.

und

an die **sämmtlichen**

Königlichen Majestäten und Fürstlichen Hoheiten

des

deutschen Reiches,

als

Summepiscopi

der

deutschen evangelischen Kirche,

nebst

Denkschrift

in

Sachen der Kirche deutscher Reformation und der endlichen Herstellung ihrer Verfassung.

Preis 16 S^g ord. mit 25% und 11/10 baar.

wovon ich Ihnen hierdurch Anzeige mache. Die Schrift wird bedeutendes Aufsehen erregen und in allen maßgebenden Kreisen besprochen werden.

A cond. nur bei gleichzeitiger fester resp. Baarbestellung.

Für umfassende Insertion ist Sorge getragen.

Ich bitte um Ihr freundliches Interesse für obige Schrift und zeichne

hochachtungsvoll

Zimmer'sche Buchhandlung
(R. Th. Böcker's Nachfolger).

[17889.] Breslau, den 15. Juni 1871.

In meinem Verlage ist nunmehr vollständig erschienen:

Deutsches Bergwörterbuch mit Belegen

von

Heinrich Veith.

gr. 8. Geh. Preis 5 ⁴/₁₀ S^g ord., 4 ⁴/₁₀ netto.

Aus den zahlreichen Besprechungen, welche diesem Werke nach der Ausgabe der ersten Hälfte seitens der Fachpresse zu Theil wurden, erlaube ich mir zu Ihrer Orientirung nur die nachstehende, dem „Berggeist“ 1870 Nr. 30 entnommene Kritik des Herrn Geheimen Oberbergraths und vortragenden Raths im Handels-Ministerium, Herrn Dr. H. Achenbach auszugsweise anzuführen:

„... Zu den hervorragendsten Leistungen auf dem Gebiete der Bergbau-Literatur gehört das oben angezeigte Werk

des durch seine bergrechtlichen Arbeiten bereits bekannt gewordenen Verfassers. Dasselbe umfasst in alphabetischer Ordnung die bergmännischen, wie bergrechtlichen Ausdrücke, begründet die gegebenen Definitionen überall mit Belegen und erleichtert die selbständige Forschung durch sorgfältige Hinweisungen auf die Quellen. Trotz der in früherer Zeit mehrfach erschienenen bergmännischen Wörterbücher ist das vorliegende Werk gerade mit Rücksicht auf die ausführlichen Belegstellen und eingehenden Quellennachweisungen in der deutschen Literatur in Wahrheit das erste und einzige seiner Art. Es würde unter diesen Umständen gewiss entschuldbar gewesen sein, wenn bei der Fülle des Stoffes, der Bedeutung des angestrebten Zieles und der Schwierigkeit der Aufgabe die Lösung der letzteren nicht sogleich gelungen wäre. Um so grössere Anerkennung verdient aber der Verfasser, wenn, wie hier, das Gelingen und Vollbringen nicht hinter dem Willen zurückgeblieben ist. Mit wissenschaftlichem Ernste, mit eingehender Sachkenntniss hat der Verfasser ein der Gegenwart würdiges Werk geschaffen, dem die dauernde Anerkennung gesichert bleibt.

... So möge denn dieses vorzügliche Werk, dessen äussere Ausstattung dem Inhalte entspricht, diese Frucht ernsten deutschen Fleisses weit über die Kreise der Berufsgenossen eine freudige Aufnahme und die wohlverdiente Anerkennung finden, dem Verfasser aber vergönnt sein, der deutschen Wissenschaft, wie bisher so auch in Zukunft, reiche Förderung angedeihen zu lassen. Von ihm gilt das Wort des alten Bergreien:

„Wo nun gut Erz war drinnen und tief verborgen lag, wusst ers bald zu gewinnen, förderts heraus am Tag.“

Indem ich mir für das nun vollständige Werk Ihre gef. Verwendung erbitte, wollen Sie dasselbe nicht nur allen Bergtechnikern und Bergjuristen, sondern auch allen öffentlichen Bibliotheken, Grubenbesitzern und deren Repräsentanten, Ingenieuren und Hüttenleuten zur Ansicht mittheilen.

Zu diesem Behufe stelle ich Ihnen Exemplare à cond. im mässiger Anzahl gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Wilh. Gottl. Korn.

Neue politische Broschüren.

[17890.]

Soeben erschien:

Les Insurgés du 18 Mars. In-8. 3 1/2 N^g baar u. 13/12.

L'Apaisement. In gr.-8. 6 N^g baar u. 13/12.

La Convention boiteuse. Folie représ. sur le grand théâtre de Bordeaux. 6 N^g baar u. 13/12.

(Geistreiche Satire gegen die franz. Nationalversammlung.)

Blancmesnil, Comte de, Mr. le Comte de Bismarck ou le droit de la force. Etude politique. 6 N^g baar u. 13/12.

Brüssel, den 15. Juni 1871.

F. Claassen.

[17891.] Heute versandten wir:

W. H. Riehl's
sämmliche
Geschichten und Novellen.
Volksausgabe.
2 Bände in 10 Lieferungen.
Lieferung 1.

W. H. Riehl's Novellen haben schon seit Jahren viele Leser erfreut und heiter und sinnig angeregt; sie behaupten einen eigenthümlichen Platz in unserer modernen erzählenden Literatur und geben einen wesentlichen Zug zum schriftstellerischen Charakterbilde des Verfassers.

Bisher waren dieselben in vier Einzelbänden gesondert erschienen unter den Titeln: — „Geschichten aus alter Zeit“, — „Culturgeschichtliche Novellen“, — „Neues Novellenbuch“. Die Verlagsbandlung bietet nunmehr diese sämmtlichen 32 Erzählungen zugleich in einer billigen zweibändigen Volksausgabe.

Sie glaubt dadurch dem Novellisten Riehl nicht bloß neue Leserkreise zu erschließen, sondern auch die künstlerische Wirkung der zahlreichen kleinen Seelen- und Zeitbilder in volleres Licht zu setzen. Denn diese Novellen wollen nicht vereinzelt, sondern in ihrer Gesamtheit genossen und beurtheilt sein, und der Verfasser hatte sich von Anbeginn das Ziel gesetzt, nicht einzelne Novellen, sondern einen nach Stoff und Form weitreichenden Novellenkranz zu schreiben, ein culturgeschichtliches Bilderbuch, dessen Blätter im Wechsel vielgestaltiger Erfindung und contrastirenden historischen Colorits, wie in den Gegensätzen von Ernst und Humor eine ganze reiche Welt umfassen sollten. Der Verfasser will nicht schildern; als Novellist erzählt er, um eine Seelengeschichte in der Verknüpfung und Lösung erdichteter Thatsachen zu enthüllen. Aber indem er die Handlung bald in nahe, bald in ferne Zeiten legt, wechselt Vortrag und Schreibart vom schlicht gedrungenen Ton der Sage bei den ältesten Stoffen bis zur immer freieren und subjectiveren Darstellung bei den Geschichten aus der Renaissance- und Rococozeit und der Gegenwart. Nicht zufällig aber spielen diese durch Jahrhunderte ziehenden Novellen allesammt auf deutschem Boden. Es galt dem Verfasser, im Stoffe Deutsches, im Geiste deutsch zu erzählen. Deutsche Art liebt sinnigen Humor neben dem Ernste des Gedankens, der neue Gedanken weckt, und wenn selbst in der heitersten kleinen Kunstform ein sittlicher und religiöser Geist durchklingt, so wird dies gerade den deutschen Leser warm und wohlthuend anmuthen. Der Verfasser strebte nicht bloß nach künstlerischer Glätte, sondern auch nach solch sittlich-gemüthlicher Wärme. So dürften sich auch seine Novellen zu einem rechten Hausbuche eignen, welches man ebenso gut der Jugend in die Hand geben und den Frauen empfehlen kann, wie sich der ernste, reife Mann, dem leichtere Unterhaltungsliteratur ferne liegt, daran erfreuen mag.

Die Volksausgabe erscheint in 10 Lieferungen à 6 N^g oder 21 fr. ord.

mit 33 1/3 % Rabatt. Wir geben auf 12 x 1, gegen baar auf 6 x 1 Freieremplar.

Die 1. und 2. Lieferung versenden wir in mässiger Anzahl à cond., die folgenden nur in fester Rechnung und eruchen daher, den Bedarf von Lieferung 3. an gef. zu verlangen.

Stuttgart, den 13. Juni 1871.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.